

Zu unserem Titelfoto auf Seite 11
Der Gynäkologe Prof. Dr. Arsin, verdienter
Arzt des Volkes, und seine Mitarbeiter bei
einer nicht alltäglichen Operation. Die Uni-
versitäts-Frauenklinik ist wie alle Universitäts-
kliniken und zahlreiche andere Einrichtungen
der Universität aus dem Leben der Stadt Leip-
zig nicht hinwegzudenken. Foto: HFR

Verteidigungen

22. September, Herr Herbert
Heyde, Thema: „Trompete und
Trompetenblasen im europäischen
Mittelalter“, Institut für Musikwis-
senschaft.

Veranstaltungen

Freitag, 24. September, 19.30 Uhr, Klub
der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35.
Die Zerstörung des Menschenbildes in der
Literatur Westdeutschlands. Dr. Arno
Hochmuth, Institut für Gesellschafts-
wissenschaften beim Zentralkomitee der
SED spricht über Reaktion und Fort-
schritt in der westdeutschen Gegenwarts-
literatur.

Sonnabend, 25. September, 11 Uhr, Fest-
liche Wiedereröffnung des neugestalteten
Dimitroff-Museums mit der Ausstellung
„Georgi Dimitroff“, Umnüpfung der Di-
mitroff-Kantate von Leo Speiß, Ausfüh-
rende: Akademisches Orchester der Kar-
l-Marx-Universität und das Rundfunkor-
chester.

Sonntag, 26. September, 10 Uhr, Kultursaal
der PGH Marz, Karl-Liebknecht-
platz 8, 2. Wahlen - 2 Staaten - 2 Welten,
Gespräch mit dem Spitzenkandidaten des
Wahlkreises 39 B, Hans Eisengrübert,
Sekretär der Stadtleitung der SED. In der
Veranstaltung stellen sich Kandidaten des
Deutschen Kulturbundes für die Städte-
ratsversammlung vor.

Sonntag, 26. September, 10.30 Uhr, Musi-
kinstrumenten-Museum der Karl-Marx-
Universität. Die Zupf- und Streichinstru-
mente. Es spricht Dr. Rubardt.

Sonntag, 26. September, 20 Uhr, Weißer
Saal des Zoo, Fantominnen-Theater „Am
Geländer“, Prag.

Montag, 27. September, 10 Uhr, Messe-
haus am Markt, Eröffnung der Fotous-
stellung Leipzig - Gesicht und Gesicht
einer Stadt.

Dienstag, 28. September, 19.30 Uhr, Buch-
handlung Franz Otto Genth, „Treffpunkt
Platenbar“ mit Restauration von Ringel-
nitz, Tucholsky, Weinert und Chansons
von und mit Earl Robinson, Paul Robeson,
Marlene Dietrich, Fania Penelon, Ernst
Busch.

Mittwoch, 29. September, 10 Uhr, Rath-
haus Festsaal des Gesundheitswesens der
Karl-Marx-Universität und des Staatlichen
Gesundheitswesens.

Mittwoch, 29. September, 15 Uhr, Medi-
zinsche Schule, Gespräch zwischen Ärzten,
Schwestern, Ausbildern, Schülerinnen und
Schülern der Medizinischen Schulen in
Leipzig über das einheitliche sozialistische
Bildungswesen und humanistisches Berufs-
ethos.

Mittwoch, 29. September, 19.30 Uhr, Klub
der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35.
Die „Interessengemeinschaft der Freunde
und Förderer des Leipziger Zoologischen
Gartens“ lädt ein.

Donnerstag, 30. September, 19.30 Uhr,
Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße
Nr. 35, Von der Reich'schen Sammlung
zum Börsenverein der Deutschen Buch-
händler zu Leipzig, Festveranstaltung an-
lässlich der 200. Wiederkehr der Gründung
der ersten deutschen Buchhandels-Gesell-
schaft.

Auslandsbeziehungen

Als Gastprofessor nach Ghana

Prof. Dr. habil. Gerd Fröhlich, Insti-
tut für tropische und subtropische Land-
wirtschaft der Landwirtschaftlichen Fakul-
tät, nahm eine Berufung an die Universität
Kumasi (Ghana) an. Er wird dort im Laufe
der nächsten zwei Jahre als Gastprofessor
das Fachgebiet Phytopathologie vertreten.
Prof. Dr. Fröhlich ist Mitglied der Ghana
Science Association und war im Jahre 1960
bereits sechs Monate in der Versuchstation
Kwadano tätig.

Reisen

Prof. Dr. Eberhard Perlick war der Lei-
ter einer Gruppe von Wissenschaftlern der
Arbeitsgemeinschaft Hämatologie, Blut-
spende- und Transfusionswesen, die vom
14. bis 18. September am Internationalen
Kongress der Ungarischen Gesellschaft für
Hämatologie in Budapest teilnahm.

Prof. Dr. Peter Feudell nahm am VIII.
Internationalen Neurologenkongress, der
Anfang September in Wien stattfand, teil.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM

Günter Löffel (verantwortliche Redaktion);
Jürgen Grünbach, Rolf Möbius (Redaktions-
chef); Prof. Dr. jur. habil. Richard Höhnert, Hans-
Dieter Itzter, Gerhard Mathow, Karin
Pöschke, Kurt-Hans Rüb, Wolfgang Keller,
Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 6 des Rates
des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich
- Anschrift der Redaktion: 70 Leipzig, Rie-
terstraße 26, Fernruf 59 71, Sekretariat Apparat 394.
Bankkonto: 43 886 bei der Stadtkasse Leip-
zig - Druck: LVZ-Druckerei - Hermann Denker
III 18 158, 70 Leipzig Petersteinweg 18 - Be-
stellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 36-37/65, Seite 2



Karl-Marx-Universität und 800-Jahr-Feier

14 Symposien

14 repräsentative Veranstaltungen
von hohem wissenschaftlichen Ni-
veau bietet die Karl-Marx-Universi-
tät als geistiges Zentrum unserer
Stadt im Rahmen der 800-Jahr-
feier. Dies teilte Prof. Dr. Gerhard
Dietrich, Prorektor für wissen-
schaftlichen Nachwuchs, auf der letz-
ten Sitzung der Kommission
800-Jahr-Feier an der Karl-Marx-
Universität mit, die am Mittwoch
vergangener Woche stattfand. Pro-
rektor Dietrich hob besonders die
starke internationale Beachtung des
wissenschaftlichen Lebens an der
Karl-Marx-Universität hervor. Von
14 Tagungen und Symposien finden
7 mit internationaler Beteiligung
statt.

Zum internationalen Symposium
über Probleme der Lehre, Erziehung
und des Studiums, vom 4. bis
6. Oktober, unter Leitung von Pro-
rektor Prof. Möhle, haben bis
jetzt weit über 100 Wissenschaftler,
davon 20 Rektoren oder ihre Vertre-
ter, aus nahezu allen sozialistischen
Ländern sowie England, Italien,
Frankreich, Lateinamerika, der VAR,
Syrizien und Westdeutschland ihre
Teilnahme zugesagt.

Die internationale Tagung über
Herzdiagnostik, vom 27. bis 29. Sep-
tember, die sich mit modernen Pro-
blemen der elektrischen Herzdiagnos-
tik befasst, zählt prominente Ver-
treter wie den Ehrenpräsidenten der
Europäischen Kardiologischen Ge-
sellschaft, Prof. Dr. Rijlant, zu
ihren ebenfalls sehr zahlreichen aus-

ländischen Gästen. In der wissen-
schaftlichen Tagungsreihe verdienen
das internationale Symposium „Rönt-
genspektren und chemische Bin-
dung“, das internationale Kolloquium
„Molekularbiophysik“, die interna-
tionale Tagung „Lern- und erziehu-
ngspsychologische Probleme des Jugend-
alters“ sowie das internationale
Symposium „Grundfragen der Über-
setzungswissenschaft“ besondere Be-
achtung der Öffentlichkeit.

1000 Studenten gestalten den Festzug

In der erwähnten Sitzung berieten
die Kommissionsmitglieder die end-
gültige Gestaltung des Teils des Fest-
zuges zur 800-Jahr-Feier, in dem
Wissenschaft und Hochschulstudium
dargestellt werden. Die Karl-Marx-
Universität ist für diesen Teil ver-
antwortlich. 390 m stehen ihr für
den Abschnitt zur Verfügung, der
von 1000 Studenten gestaltet wird.
Nach einem kurzen Abriss der ge-
schichtlichen Entwicklung - Schola-
stik und Dunkelmännertum, progres-
sive Traditionen der Studentenbewe-
gung, Kampf von Professoren und
Studenten gemeinsam mit Arbeitern
gegen Imperialismus, Brechung des
Bildungsmonopols nach 1945 - wird
versucht, die heutige Funktion der
Wissenschaft als Produktivkraft in
der Epoche der technischen Revolu-
tion sowie die Ausbildung, Erziehung
und das Studium der Studenten
gegenständlich zu machen. Empfeh-
lungen, den Studenten mehr in sei-
ner wissenschaftlichen Arbeit im

Studenten

Studenten zur Knollenernte

Fast 3000 Studenten der Karl-Marx-Uni-
versität verließen am Donnerstag vergan-
gender Woche mit drei Sonderzügen die
Messestadt in Richtung Frankfurt/Oder.
In einem vierwöchigen Einsatz (bis 15. Okto-
ber) in den Kreisen Angermünde, Seelow
und Bad Freienwalde werden sie die Ge-
nossenschaftsbauern bei der Bergung der
Kartoffelernte unterstützen.

Gegenbesuch in Ljubljana

Eine Gruppe von Studenten und Nach-
wuchswissenschaftlern der Fakultät für
Journalistik befindet sich gegenwärtig zu
einem tätigen Studienaufenthalt in Jugo-
slawien. Sie werden in dieser Zeit Institute
und Einrichtungen der Universität und der
Hochschule für Politische Wissenschaften in
Ljubljana - die beide mit der Karl-Marx-
Universität enge Beziehungen unterhalten
- kennenlernen. Gespräche mit Studenten
und Wissenschaftlern beider Bildungsstätten
führen sowie insgesamt einen Eindruck
vom politischen, wirtschaftlichen und kul-
turellen Leben des befreundeten sozialisti-
schen Landes zu gewinnen suchen. Die Leip-
ziger Journalisten erwidern damit den Be-
such einer Gruppe von Studenten der Hoch-
schule für Politische Wissenschaften, die
vom 26. Juni bis 5. Juli in Leipzig weilte.

320 Fernstudenten immatrikuliert

Die feierliche Immatrikulation für 189
Fernstudenten des 12. Matrikels der Fach-
richtung Konsumgüterbinnenhandel und 70
Fernstudenten des 2. Matrikels der Fach-
richtung Produktionsmittelhandel fand am
vergangenen Montag in der Wirtschaftswis-

senschaftlichen Fakultät statt. Die neuen
Studenten bereiten sich in einem sechsjäh-
rigen Fernstudium auf den Erwerb des
Diploms als Ökonomen vor.
Bereits am Dienstag der vergangenen
Woche begann das erste Semester ihres
Studiums für 73 Fernstudenten der Land-
wirtschaftlichen Fakultät.

Forschung - Lehre - Praxis

Lehrgang der Gesellschaftswissenschaftler

Am 27., 28. und 29. September führen die
Universitätsparteileitung und das Prore-
ktorat für Gesellschaftswissenschaften einen
Lehrgang für alle Professoren, Dozenten,
Oberassistenten, Assistenten und wissen-
schaftlichen Mitarbeiter des gesellschafts-
wissenschaftlichen Bereichs der Karl-Marx-
Universität im „Haus Auensee“ durch. Ziel
dieses Lehrganges ist es, aktuelle Probleme
der nationalen Politik unserer Partei, Pro-
bleme des umfassenden sozialistischen Auf-
baus in der DDR sowie einzelne Seiten der
Politik des westdeutschen Imperialismus
und Militarismus darzulegen.

Zum Kreis der Referenten zählen der Mi-
nister für Kultur, Genosse Hans Bentz-
ien, die Sekretäre der Bezirksleitung der
SED, die Genossen Hans Lauter und
Günther Ehrlich, Genosse Prof. Dr.
Herbert Wolf, Stellvertretender Direk-
tor der Ökonomischen Forschungsinstitut
bei der Staatlichen Plankommission, Ge-
nosse Hans-Joachim Böhm, Mitglied
der Bezirksleitung der SED und Sekretär
der Universitätsparteileitung, der Prorektor
für Gesellschaftswissenschaften, Ge-
nosse Prof. Dr. Kossok, Prof. Dr. Knip-
ping, Dekan der Fakultät für Journalis-
tik, Genosse Prof. Dr. Foegel und Ge-
nosse Prof. Dr. Schulz.

Blickfeld zu rücken und gegenwärtige
Hauptaufgaben der Universität
wie Gemeinschaftsarbeit oder Kon-
zentration der Forschung darzustel-
len, werden bei der endgültigen Ge-
staltung des Festzuges noch zu
berücksichtigen sein. Herr Karl
Schneider von der Theater-
hochschule fungiert als Regisseur
dieses Teils, für dessen Aufbau, Ge-
staltung und Organisation Dr.
Fläschendräger von der Karl-
Marx-Universität verantwortlich ist.

Professorengespräche und Vorträge

Anlässlich der 800-Jahr-Feier hebt
die Karl-Marx-Universität zwei Ver-
anstaltungsreihen für die Leipziger
Öffentlichkeit aus der Taufe: Das
„Professorengespräch“ und den „Vor-
trag der Karl-Marx-Universität“.
Dies beschloss Rektor und Akade-
mischer Senat in Auswertung der
Festsetzung des Rates der Stadt mit
den Senaten der Leipziger Hoch-
schulen. Während in den Vorträgen
neueste wissenschaftliche Erkennt-
nisse in ihrer Nutzung für die ge-
sellschaftliche Praxis gekennzeichnet
werden, wird in den Professorenges-
prächen über aktuelle politisch-
ökonomische und wissenschaftlich-
kulturelle Probleme diskutiert. In
der Reihe „Vortrag der Karl-Marx-
Universität“ spricht Prof. Dr. jur.
habil. Rudolf Arzinger zum
Thema „Völkerrecht und nationale
Frage“ am 23. 9., 16 Uhr, in der
Alten Handelsbörse. In der Reihe
„Professorengespräch der Karl-
Marx-Universität“ findet am 24. 9.,
19.30 Uhr, eine Veranstaltung mit
dem Oberbürgermeister Gen. Walter
Kresse statt. Mit diesen beiden
neuen Veranstaltungsreihen trägt
die Karl-Marx-Universität einmal
mehr zur Weiterentwicklung des
geistig-kulturellen Lebens unserer
Stadt bei.

Jahreskongress der Gesellschaft für Seuchenschutz

Der Jahreskongress der Gesellschaft für
Seuchenschutz in der Deutschen Gesellschaft
für die gesamte Hygiene fand vom 26. bis
28. September unter der wissenschaftlichen
Leitung von Nationalpreisträger Prof. Dr.
Dr. h. c. Georg Wildführ, Direktor des
Instituts für Medizinische Mikrobiologie
und Epidemiologie der Karl-Marx-Uni-
versität in Leipzig statt. Hauptthemen des
Kongresses, an dem Wissenschaftler aus
dem sozialistischen Ausland, der Schweiz,
Dänemark und Westdeutschland teilnah-
men, waren die Brucellose, die fluoreszenz-
markierten Antikörper und die Biochemie
der Bakterien.

Ehrenvolle Berufung

Prof. Dr. jur. habil. Walter Orsche-
kowski, Direktor des Instituts für Straf-
recht und 1. Stellvertreter des Rektors der
Karl-Marx-Universität, ist in den wissen-
schaftlichen Beirat für Kriminalitätsfor-
schung beim Generalstaatsanwalt der DDR
berufen worden. Dem Beirat gehören nam-
hafte Vertreter der Strafrechtswissenschaft,
der Kriminologie und anderer Disziplinen
an.

Aus den Instituten

Institut für Fremdsprachen

Aus Anlaß der Umwandlung der Ab-
teilung Sprachunterricht an der Karl-Marx-
Universität in ein Institut für Fremdsprachen
findet am Sonnabend, dem 25. Sep-
tember, 10 Uhr, in der Alten Handelsbörse
am Nachmarkt eine Feierstunde statt.

Emeritierungen und Entpflichtungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und
Fachschulwesen hat mit Wirkung vom
1. September 1965 folgende Lehrstuhlin-
haber von ihren Pflichten entbunden und
in Anerkennung ihrer Verdienste um die
Entwicklung eines sozialistischen Hoch-
schulwesens emeritiert:

Prof. Dr. Heinrich Besseler, Fachgebiet
Musikwissenschaft

Prof. Ernst Eichler, Fachgebiet Ge-
schichte der Pädagogik

Prof. Dr. Robert Heidenreich, Fach-
gebiet Archäologie

Prof. Dr. Walter Reismann, Fachgebiet
Methodik des Geographieunterrichts

Prof. Dr. Klaus Zweiling, Fachgebiet
Philosophie

Der Staatssekretär für das Hoch- und
Fachschulwesen hat Dr. Hellmut Wermann
mit Wirkung vom 1. September 1965 von
seinen Pflichten als Dozent für das Fach-
gebiet Polytechnische Bildung und Er-
ziehung entbunden.

Im Namen der Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik dankte der
Staatssekretär für das Hoch- und Fach-
schulwesen des Genannten für ihre lang-
jährige erfolgreiche Lehr- und Forschungs-
tätigkeit.

Neue Dekane bestätigt

Nach der Bestätigung der neugewählten
Dekane und Prodekane durch den Staats-
sekretär für das Hoch- und Fachschulwesen
am 1. September 1965 im Zeitraum vom
1. September 1965 bis zum 31. August 1966
folgende Dekane und Prodekane:

Philosophische Fakultät: Dekan: Prof.
Dr. phil. habil. Lothar Rathmann; Pro-
dekan: Dr. Manfred Widmann, Dr.
Heinz A. Knorr.

Philologische Fakultät: Dekan: Prof. Dr.
phil. habil. Eberhard Brüning; Pro-
dekan: Prof. Dr. phil. habil. Kurt
Schwelle, Prof. Dr. phil. habil. Rudolf
Größe.

Fakultät für Journalistik: Dekan: Prof.
Dr. rer. pol. Franz Knipping; Pro-
dekan: Prof. Heinrich Bruhn, Dozent
Dr. phil. Joachim Pötschke.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakul-
tät: Dekan: Prof. Dr. rer. nat. habil.
Robert Lauterbach; Prodekan: Prof.
Dr. rer. nat. habil. Manfred Mühl-
städt, Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans
Richter.

Landwirtschaftliche Fakultät: Dekan:
Prof. Dr. agr. habil. Gerhard Winkler;
Prodekan: Prof. Dr. rer. nat. habil. Got-
fried Schuster, Prof. Dr. agr. habil.
Wilhelm Lampeter.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: De-
kan: Prof. Dr. rer. oec. habil. Horst Bley;
Prodekan: Prof. Dr. rer. pol. habil. Jo-
hannes Schmidt, Prof. Dr. rer. oec. ha-
bil. Günter Fabiunke, Prof. Dr. rer.
oec. habil. Eva Herrde.

Juristenfakultät: Dekan: Prof. Dr. jur.
habil. Rudolf Arzinger; Prodekan:
Dozent Dr. jur. habil. Wolfgang Menzel,
Dozent Dr. jur. habil. Gerhard Görner.

Theologische Fakultät: Dekan: Prof. Dr.
theol. Heinz Wagner; Prodekan: Prof.
Dr. theol. Christoph Haufe.

Medizinische Fakultät: Dekan: Prof. Dr.
med. habil. Fritz Hauschild; Pro-
dekan: Prof. Dr. med. habil. Hans Drö-
schel, Prof. Dr. med. habil. Siegfried
Liebe, Prof. Dr. med. Harry Braun.

Veterinärmedizinische Fakultät: Dekan:
Prof. Dr. med. vet. habil. Artur Voigt;
Prodekan: Prof. Dr. med. vet. habil. Ju-
lius-Arthur Schulz, Dozent Dr. Hans-
Georg Nul.

POST

Zum Rahmenzeitplan des Studienjahres 1965/66 und dem Einsatz der Studenten in den Pionierlagern

Die Tätigkeit unserer Lehrstudenten
als Gruppen- und Arbeitsgemeinschaftslei-
ter in den Ferienlagern der Karl-Marx-
Universität, des Kombines „Otto Grote-
wohl“ Böhlen und anderer Betriebe zählt
zu den wesentlichsten praktischen Bewäh-
rungsproben unserer künftigen Pädagogen.
Leider gibt es bei der Vorbereitung und
Durchführung dieser Ferienlager seit Jah-
ren einige Schwierigkeiten, die darauf zu-
rückzuführen sind, daß der Prüfungssch-
ritt des Universitätsstudienjahres in die
Ferienzeit der allgemeinbildenden Schu-
len hineinreicht. Auch in diesem Jahr war
diese Tatsache sowohl für die ordnungsge-
mäßige Gestaltung des obligatorischen
Pionierlagerpraktikums für das 2. Studienjahr
als auch für den gesellschaftlichen Einsatz
des 3. Studienjahres im Rahmen des Stu-
dentensommers zum Nachteil.

So anstatt es der Rahmenzeitplan
1964/65 nicht, vor dem Pionierlagerprakti-
kum dem im Stundenplan vorgesehenen
einwöchigen Vorbereitungslehrgang durch-
zuführen, der die Studenten am Prakti-
kumsort mit wichtigen inhaltlichen und
organisatorischen Belangen der Ferien-
lagergestaltung, mit den Lagerbedingungen
und der Lagerung vertraut machen soll.
Die Vorbereitungen beschränken sich
vielmehr auf drei zweistündige Zusam-

menkünfte am Hochschulort. In einigen
wenigen Fällen war auch eine Wochenend-
exkursion zum künftigen Lagerort mög-
lich. Diese Veranstaltungen bedürft jedoch
für die Studenten während des Semesters
eine zusätzliche zeitliche Belastung mit
sich. Außerdem ließen sich Überschnei-
dungen mit anderen Lehrveranstaltungen
nicht vermeiden, so daß der Besuch der
Vorbereitungsveranstaltungen zum Teil
nicht befriedigen konnte.

Für der gesellschaftlichen Einsatz der
Lehrstudenten des 3. Studienjahres ent-
standen aus dem Rahmenzeitplan ebenfalls
Schwierigkeiten. Von den Lehrstudenten
wurde erwartet, daß sie ihren Einsatz als
Helfer in Betriebsferienlagern leisteten.
Abgesehen davon, daß diese Orientierung
von seiten der FDJ-Kreisleitung und des
Prorektorats für Studienangelegenheiten
zu spät erfolgte, war es schwer möglich,
die Studenten im Juli einzusetzen, da die
meisten Lager in der Woche vom 5. bis
10. Juli begannen, die Studenten in dieser
Zeit aber noch Prüfungen hatten. Der
August war für die Hochschulferien vor-
gesehen, und die Mehrzahl der Studenten
hatte seit langem darauf ihre Urlaubspläne
abgestimmt. So konnte der von den Pro-
duktionsbetrieben dringend benötigte Be-
darf an Helfern für die Kinderferienlager
bei weitem nicht befriedigt werden. Der
im Juni veröffentlichte Rahmenzeitplan
für das Studienjahr 1965/66 deutet hin-
sichtlich der genannten Problematik auf
noch größere Schwierigkeiten hin, da der
Prüfungsabschnitt im nächsten Jahr noch

um eine weitere Woche in die Ferienzeit
der allgemeinbildenden Schulen hinein-
reicht (bis 16. 7. 66). Wir geben ernsthaft
zu bedenken, ob eine solche Regelung ver-
treibar ist und unterbreiten im folgenden
einen Vorschlag, der unseres Erachtens
eine Abhilfe bringen könnte:

1. Der Vorlesungsabschnitt des Herbst-
semesters wird um eine Woche verlängert,
dafür wird der Vorlesungsabschnitt des
Frühjahrssemesters um eine Woche ver-
kürzt. Zwischen den beiden Semestern
würden für die in Leipzig zu absolvieren-
den Praktika trotzdem noch 3 Wochen zur
Verfügung stehen. Die Gesamtzeit des
Praktikums (3 Wochen) brauchte nicht ver-
kürzt zu werden.

2. Der Prüfungsabschnitt wird von zwei
Wochen auf eine verkürzt, was bei strenger
Einhaltung der im Stundenplan vorge-
sehenen Anzahl an Zwischenprüfungen
durchaus möglich sein dürfte.

Die unter 1. und 2. genannten Vor-
schläge würden eine Verkürzung des Früh-
jahrssemesters einschließlich des Prüfungs-
abschnittes um 2 Wochen mit sich bringen,
ohne die Gesamtdauer des Vorlesungszeit-
raumes im Studienjahr zu beschneiden.

Darüber hinaus schlagen wir vor, inner-
halb des Frühjahrssemesters eine Woche
fest einzuplanen, die für das 2. Studien-
jahr des 4jährigen Studiums bzw. das
3. Studienjahr des 5jährigen Studiums für
das Vorbereitungslehrgang des Pionierprakti-
kums vorgesehen ist und für die anderen
Studienjahre den Fachinstituten für obli-
gatorische Exkursionen zur Verfügung

steht. Bislang war es so, daß solche Ex-
kursionen von den Fachinstituten nach
eigenem Ermessen in die Studienzeit ge-
legt wurden, ohne Rücksicht auf andere
Lehrveranstaltungen zu nehmen. Unser
Vorschlag könnte auch in dieser Hinsicht
zu einer festen Ordnung im Studienablauf
beitragen.

Aus unseren Vorschlägen ergäben sich
zusammengefaßt folgende zeitliche Verän-
derungen des Rahmenzeitplans:

3. 2. 66 Ende des Vorlesungsabschnittes
Herbstsemester (13 Wochen)

18. 6. 66 Ende des Vorlesungsabschnittes
Frühjahrssemester (13 Wochen)

20. 6. bis 25. 6. 66 Prüfungsabschnitt.

27. 6. bis 2. 7. 66 Vorbereitungslehrgang des
Pionierlagerpraktikums bzw. Exkursion
der Fachinstitute.

(Sollte es von seiten der Fachrichtungs-
institute als ungünstig erachtet werden,
diese Woche nach dem Prüfungsabschnitt
zu legen, schlagen wir vor, dafür die
Woche vom 6. bis 11. 6. vorzuziehen und
den Prüfungsabschnitt um eine Woche her-
auszuschieben.)

Die von uns vorgesehene Veränderung
des Rahmenzeitplans würde sowohl eine
ordnungsgemäße Vorbereitung des Pionier-
lagerpraktikums sichern, als auch die ge-
sellschaftlichen Einsätze der Lehrstudenten
als Ferienhelfer im Rahmen des Stu-
dentensommers voll gewährleisten.

Was sagt das Prorektorat für Studien-
angelegenheiten und die Kommission für
Lehrerbildung zu dem Vorschlag? Wir bit-
ten um eine öffentliche Stellungnahme in
der UZ!
Heinz Potha